

den Frau Mikulic wurden deren Verwandte, der erwerbslose Mechaniker Franz Mikulic und dessen Freund Gersinic, verhaftet. Mikulic gestand nach einem 36stündigen Verhör, den Gersinic zu dem Raubmorde gebungen zu haben. Gersinic gestand den Mord, gab jedoch an, seinen Raub hierbei beabsichtigt zu haben.

* **Verhaftung wegen Diebstahlverdachts.** Marian Vujan, 24 Jahre alt, aus Sinj, Arbeiter in Valbesigo, wurde am 5. d. Mts. verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, mehreren seiner Kameraden Kleidungs- und Wäscheartikel im Werte von 32 Kronen 60 Heller entwendet zu haben.

* **Revolveranschlag gegen eine Frau.** Simon Brecevic, 43 Jahre alt, Weinbändler aus Mitterburg, wohnhaft in der Via Siana 65, wurde am 3. d. Mts. über Anzeige der Maria Blascovich, Gattin des Johann, ebenfalls wohnhaft, verhaftet, weil er am 1. d. Mts. um 9 Uhr abends, während sich die Blascovich im Haushofe befand, gegen dieselbe einen Revolveranschlag abfeuerte ohne jedoch dieselbe zu treffen; die Kugel soll angeblich der Blascovich knapp beim Kopfe vorbei gesaust sein. — Alte Zwistigkeiten sollen die Ursache dieser unüberlegten Gewalttat sein.

* **Ein gewalttätiger Erzedent.** Anton Marjan, 25 Jahre alt, Tagelöhner, Via Siana 75, wurde am 5. d. Mts. im Gasthause Brosina in der Via Siana, wegen grober Erzehe und Beschädigung der Gäste verhaftet. Bei der Verhaftung benahm sich Marjan sehr gewalttätig, vergriff sich gegen den Wachmann und konnte nur mit Hilfe auf die Wachtstube gebracht werden.

* **Diebstahl.** Gervasio Picot, 26 Jahre alt, Kutscher, Aquedotto Comunale 320 und Anton Milovan, „detto Cuper“, 28 Jahre alt, Maurer, Via della Valle 3, wurden am 3. d. Mts. wegen Diebstahls einer Tabakdose im Werte von 50 Kronen im Gasthause Via Castropola 15 zum Schaden des Wirtes Valentin Batic, verhaftet und dem k. l. Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Mißhandlung.** Richard Moinas, 28 Jahre alt, Tischler, Via al Monte 17, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 4. d. Mts. nachmittags die 21jährige Gisella Giotta, auf der Straße ohne Grund mißhandelte und dabei verletzte.

* **Dem Hunde gebissen.** Franz Baldini, Via Clabatori 15, erstattete die Anzeige, daß er am 3. d. Mts. früh auf der Piazza S. Giovanni von einem aus der Infanterie- und Artillerie-Kaserne heraus gekommenen kleinen rötlichen Hunde am rechten Unterschenkel gebissen wurde. — Der Eigentümer des Hundes konnte bisher nicht eruiert werden.

* **Auf der Straße erkrankt.** Maria Lomic, 23 Jahre alt, Via Stancovich 5, ist am 4. d. Mts. vormittags in der Via Randler plötzlich erkrankt und mußte im herbeigeschafften Rettungswagen in ihre Wohnung gebracht werden.

* **Verbotene Rückkehr.** Der lanbesverwiesene Natale Raiffaric, 29 Jahre alt, aus Krassica, wurde am 3. d. Mts. wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem k. l. Bezirksgerichte überstellt.

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

Deutscher Schutzverein, Frauenortsgemeinschaft Pola. Die gründende Versammlung wird Donnerstag den 8. d. um 6 Uhr abends im oberen Saale der Frühstücksstube Sirsch abgehalten. Deutsche Frauen und Mädchen sind höflich hiezu eingeladen.

Theater. Von den modernen Operetten verlangt man heutzutage viel Tanz, viel Unfluch, ein wenig Liebe und — last not least — auch eine Beigabe von Musik, dieses lebenswürdige Durcheinander von Stumpfsinn, aus der musikalischen Juckerbüchse ein wenig überstreut, genügt vollständig. Solcherart hat auch Gyslers „Pufferl“ gewirkt. Die Darstellung war vorzüglich, die Ausstattung kostbar und geschmackvoll; man wurde versucht, zu vergessen, daß man in Pola sei. Fräulein Kofalín (Prinzessin Natalia) ist eine prächtige Sängerin, die gestern wie gewöhn-

lich zu Wiederholungen gezwungen wurde, bei Frau Calligaris' Auftauchen schwanden alle ernsten Anwendungen, die man etwa über das Wesen der heutigen Operette angestellt hat, und machten den fidelestes Gefühlen Platz. Den Damen Maglioni und Bertini ist gebührt ein ehrenvoller Platz in der Geschichte der Operettengesellschaft Bombardas. Herr Bertini und vor allem Herr Urbano, sind nicht komische Clowns, die das Lustspielfach heranzüchtet, sondern von einem trockenen packenden Humor, der sie äußerst sympathisch macht. Herr Bertocchi teilt das Schicksal aller halbwegs guten Tenore, er gefällt, Herr Somari war in verschiedenen humoristischen Szenen gewissermaßen ebenso erfreulich als man es vermisse hätte ohne es zu vermessen. — Heute wird „Amor di Principe“ („Pufferl“) von Gysler wiederholt. Das Stück enthält unterhaltsame Stellen genug, um mit gutem Gewissen anempfohlen werden zu können.

Frauen- und Mädchenortsgemeinschaft der Südmärk. Wir haben schon mitgeteilt, daß die Frauen und Mädchen-Ortsgruppe des Vereines Südmärk Sonntag den 11. d. Mts. im Garten des deutschen Heimes ein großes Rosenfest veranstaltet, dessen Reinertrag dem Säckel zur Errichtung eines deutschen Kindergartens zuzuführen soll. Das Fest wird um 5 Uhr nachmittags beginnen und bis früh 2 1/2 Uhr dauern. Die Gäste werden einen Glanzhaften vorfinden (500 Treffer und schöne Gewinne) Tanzplätze, Blumenhallen, Feste für Backwerk, Champagnerläden, allerlei Buben mit Blumen und Süßigkeiten. Den Kartenvorverkauf haben in liebenswürdigster Weise die Herren Schmidt, Buchhandlung, Forum, Buchhandlung Mahler, Via dell' Arsenal, Herr Karl Jorgo, Uhrmacher, Via Sergio, übernommen. Mitglieder zahlen 30 Heller, Nichtmitglieder 1 Krone 20 Heller. Familienkarten (für vier Personen) Mitglieder 3 Kronen, Nichtmitglieder 4 Kronen. Spenden für die Suppe werden dankbar angenommen und mögen bei Herrn R. Jorgo abgeführt werden.

Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Witterung. Sonntag Kaffeekonzert von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags.

Kinematograph Minerva Port Aurora. Programm für heute: 1. Scheiterte Wasser. 2. Carlismenaufstand, Drama. 3. Der Dänel Karls, humoristisch.

Kinematograph Edison. Via Sergio 34. Programm für heute und morgen: „Die Bastille“, Drama. Der Film hat eine Länge von 1200 Meter.

Kinematograph International. Via Sergio 77. Programm für heute, morgen und übermorgen: 1. Die Opfer der Camorra, III. Serie der „Gefahren der Großstadt“. Der Film hat eine Länge von 800 Meter. 2. Cretinetti sticht sich mit einer Nadel (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 157.

Marineoberinspektion: Robertkapitän Otto Brodich.

Marineinspektion: Hauptmann Richard Kaiser vom Bw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Kepische Inspektion: Sixtenkapitän Dr. Franz Baleric.

Bestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Mikamar“: Sixtenkapitän Maximilian Högoban.

Urlaube. 28 Tage Mar.-Kanzl. Oskar Huber für Österreich-Ungarn. 21 Tage Mar.-Kanzl. Oskar Johann Koubicek für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Kanzl. Franz Gabor für Wien und Österreich-Ungarn.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. Der Kaiser hat den Sixtenkapitän Maximilian Högoban vom Posten des Vorstandes der Operationskanzlei des Reichskriegsministeriums; Marineinspektion, entlassen und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse für seine vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; ernannt den Sixtenkapitän Karl Reiser von Raltensfeld zum Vorstande der Operationskanzlei des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion.

Fliegerschule in Aviano. Die italienische militärische Fliegerschule wurde von Centocello nach Aviano (Bordenone) westlich Udine verlegt, wo dieselbe schon früher ihren Hauptstand hatte. Kleinere Abteilungen werden in Bobolenta (neben Padua) und im Sommer in Bombarda errichtet, wo sich außerdem die Konstruktions- und Reparaturwerkstätten befinden werden. Das Flugfeld von Centocello wird bloß für die Versuche des Spezialistenbataillons dienen. Die Seeresverwaltung Italiens besitzt derzeit 18 Aeroplane (5 Blériot-Mono-

plane, 5 Farman-Biplane, 1 Nieuport, 1 Voisin- und 1 Etrich-Monoplan; mit Ausnahme des letzteren, welcher mit einem Daimler-Motor ausgestattet ist, tragen die anderen Gnommotore.)

Wirkungskreis des Chefs des Stabes. Das Kriegsministerium hat folgenden Erlaß herausgegeben: Der Wirkungskreis des Chefs des Stabes wird auch auf den „Fortbildungskurs“ für Offiziere der Sanitätsstruppe“ ausgedehnt. Gleichzeitig wird dem Chef des militärärztlichen Offizierskorps die Befugnis übertragen, den Fortbildungskurs für Offiziere der Sanitätsstruppe hinsichtlich der sanitätsfachlichen Ausbildung zu inspeizieren.

Ausbildung in der Unterabteilung. Das Kriegsministerium hat folgenden Erlaß herausgegeben: Für das Ausbildungsjahr 1911 wird die Zeit für die Ausbildung in der Unterabteilung wie folgt festgesetzt: a) Infanterie- und Jägertruppe. Die Ausbildung in der Unterabteilung endet mit 30. Juni. Auf die Übungen in kriegsstarren Kompagnien wird besonders hingewiesen. c) Artillerie. Die Ausbildung in der Unterabteilung ist mit 30. Juni zu beenden.

Teilnahme von Offizieren an Flugkonkurrenzen. Das Kriegsministerium genehmigt die Teilnahme von Offizieren an aerarischen Flugapparaten an der Preis konkurrenz für den Flug Wien—Budapest und retour.

Vermischtes.

Eine Komödie im „Kienopp“. Eines von den ungemein drohigen und keinen Aufspielen des Lebens, die oft unterhaltamer sind als die der Bühne, wird aus Paris berichtet. Georges Clermont war seit kurzem glücklich verheiratet, als vor einigen Tagen seine Frau durch ein Telegramm an das Krankenlager ihrer Mutter gerufen wurde. Er hatte die Gattin zur Bahn geleitet und ging nun seines Weges, in Betrachtungen darüber vertieft, wie er jetzt mit seinem kleinen Gehalt doch besser auskäme, als früher, da er als Junggelle für sich allein zur sorgen hatte und wie überhaupt die Ehe eine ganz herrliche Einrichtung wäre, und seine Frau so lieb, daß er schon jetzt den Augenblick sehnsüchtig ersehnte, da sie zurückkehren würde. Um sich die Zeit zu vertreiben, folgte er der freundlichen Einladung eines Kinematographentheaters und wollte nur halb gelangweilt die Bilder an sich vorüberziehen lassen. Bldlich aber fuhr er aus seinem Dahindämmern auf, er glaubte zu träumen, aber er überzeugte sich, daß es wahr war; vor ihm auf der Bildfläche sah er eilig seine Frau herankommen, in ein Postamt gehen und einen postlagernden Brief begeben. Sie öffnete, las, sah nach der Uhr und stand lächelnd da, als eilig ein Mann herbeikom, sie umarmte und küßte. Am Morgen nach durchwachter Nacht empfing er ein Telegramm, das ihm die frühere Rückkehr seiner Frau mitteilte. Er wußte jetzt, was er zu tun hatte. Er ging hin, kaufte einen Revolver, lud ihn und kehrte zurück. Am Abend kam die Frau. „Aber warum warst du nicht an der Station, was ist denn los, du siehst ja ganz krank aus, was fehlt dir denn?“ Wie sie nun anscheinend ahnungslos und gar vergnügt zu ihm trat, verlor Georges Clermont die Fassung. Er schrie ihr ins Gesicht, was er im Bilde gesehen. Sie sah ihn nur groß an und hauchte: „Georges...“ und ein leichtes Wächeln spielte um ihre Lippen. Georges wurde zur Polizei gebracht. Als er dort seine Geschichte erzählte, bat Mme. Clermont um eine kurze Unterredung unter vier Augen mit dem Polizeikommissär. Am nächsten Morgen wurde der Aktenstiel unter polizeilicher Bedeckung mit seiner Frau zusammen nach Vincennes hinausgebracht, wo man ihn in eine Art großes Atelier führte. Es waren viele Leute da, die Mme. Clermont freundschaftlich begrüßten. Ein kleiner dicker Mann rief sie „Mabame, Sie sind an der Reihe, und Sie, Jean, kommen Sie schnell her.“ Georges Clermont staunte, das war der Mann, der seine Frau vor dem Postamt geküßt hatte! Die beiden Polizisten hielten ihn fest an der Hand. „Nun bitte“, sagte der kleinere Mann, und Clermont sah gewalt ein Café und davor Tisch und Stühle, auf denen Mme. Clermont und der junge Mann Platz nahmen, und eine neue Szene begann. Jetzt begriff Georges. „Der Kinematograph hat unser Einkommen in den letzten drei Monaten verdoppelt“, sagte Mme. Clermont sanft zu ihrem Manne.

Drahtnachrichten.

(A. l. Korrespondenzbureau.)

Das Testament Johann Orth. Wien, 6. Juni. Heute vormittags folgte vor einer besonderen Kommission Publikation des letzten Willens Johann Orths durch den Obersthofmeister Fürsten Montenuovo. Orth hinterließ kein Testament, sondern nur Legate, so daß nach österreichischem Recht und nach dem Hausgesetze die gesetzlichen Erben, das sind die toskanischen Prinzen und einige österreichische Erzherzöge der Erbschaft antreten. Mit Legaten ist die Mutter Orths bedacht sowie seine Lebensgefährtin Milly Stibel, die beide bereits tot sind.

Eröffnung einer Schießstätte. Bruck an der Mur, 6. Juni. Gestern fand hier in Anwesenheit des Erzherzogs Friedrich in Vertretung des Kaisers die feierliche Eröffnung der Kaiser Franz Josef-Salvator-Schießstätte auf dem Schloßberge statt.

Ungarn. Szegedin, 6. Juni. Das Exekutivkomitee der Regierungspartei hat beschloffen, Dr. Julius Kocza zum Kandidaten für die Reichstagswahl im hiesigen Wahlbezirk aufzustellen. Baron Felix Verliczani wird als Gegenkandidat des katholischen Volksvereines gleichfalls mit dem Programme der nationalen Arbeitspartei auftreten.

Schiffsfragen. London 6. Mai. Nach amtlichen Berichten über die Verhandlungen der Reichskonferenz hat diese am Freitag einstimmig eine Resolution angenommen, worin der Bund ausgesprochen wird, daß der auswärtige Wettbewerb subventionierter Schiffe mit britischen Schifffahrt verhindert werde.

Aviatishes. Nizza, 5. Juni. Die Nachforschungen nach dem vermissten Aviatiker Dague waren bisher erfolglos. Dague führte Brieftauben mit sich, von denen keine einzige bisher zurückgekehrt ist. Man nimmt an, daß der Aeroplane umgetippt ist und Dague nicht mehr Zeit fand, die Brieftauben auszulassen.

Paris, 6. Juni. Bedrine ist in Buc um 3 Uhr 31 früh aufgestiegen und in Dijon um 7 Uhr 25 gelandet. Er beabsichtigt, seinen Flug unverzüglich fortzusetzen.

Lyon, 6. Juni. Der Aviatiker Bedrine schlug mit seinem Apparate, als er bei Saint Laurent bei Be Raçon landete, hart gegen den Boden auf. Der Aviatiker selbst blieb unverletzt, der Apparat ist beschädigt.

Die Cholera. Prag, 6. Juni. Das l. italienische Konsulat in Prag gibt auf Grund des ihm zugegangenen Berichtes bekannt, daß die Gerüchte von Choleraerkrankungen, welche angeblich in Venedig wahrgenommen wurden, grundlos seien und daß der Gesundheitszustand in Italien ein sehr guter sei.

Orag, 6. Juni. Wie der Choleraarzt Dr. Ott mitteilt, ist das Befinden der Frau Lehbinger sehr gut. Die Choleraerkrankung kann als beseitigt angesehen werden. Das Befinden der übrigen unter Beobachtung stehenden Personen ist gleichfalls sehr gut.

Sonntag mittag langte bei der Statthalterei die telephonische Meldung des Stadtkameres Cilli ein, daß ein aus Graz zugereister Assistent unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt sei. Er wurde im Spital in Cilli untergebracht, obgleich die Erkrankungssymptome klinisch denen der Cholera nicht vollkommen entsprechen. Die an bakteriologische Untersuchung der Dejekte des Erkrankten ergab auch ein negatives Resultat, so daß in diesem Falle Cholera ausgeschlossen werden kann.

Orag, 6. Juni. Der Stadthypothek kündigt nachmittags auf Grund der bakteriologischen Untersuchungsergebnisse sämtlichen in städtischen Spitalerhaus unter Beobachtung stehenden Personen bis auf eine, deren Stuhlbesund noch aussteht, die Entlassung aus der Beobachtung an. Nachdem auch das Befinden

Kautschukstempel
Herkort schnell und billig Jos. Krumpolté, Pola.

Eine Dame
Steckpapier-Litlamilliohülle (Marie Dubonchard) von Hermann & Co., Tschekow a. E.
Das Bild zu 30 H. erhältlich in allen Photographen, Drogerien und Warenhandlungen.

der an Cholera erkrankten Frau Lebinger bereits ein vorrefliches ist, dürfte morgen amtlich die Cholera in Graz als erloschen erklärt werden.

Rumänien.

Bukarest, 5. Juni. In Gegenwart des Königs, der Minister, der Spitzen der Behörden u. fand die Eröffnung des neuen Handelskammergebäudes statt. Der König hielt eine Ansprache, in welcher er die Tätigkeit der Handelskammer würdigte und den Wunsch ausdrückte, daß die Handelskammer das lebende Beispiel der patriotischen Bemühungen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie sei und daß ihre Tätigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete stets von dem allgemeinen Interesse des Landes inspiriert und fruchtbar sei.

Bulgarien.

Sofia, 5. Juni. Ministerpräsident Gschow hielt in Brage eine Rede, in der er seine Ausführungen über die Friedenspolitik der Regierung wiederholte und erklärte, die letzten Grenzzwischenfälle könnten der Politik der guten Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien nur dann schaden, wenn man sie in Konstantinopel oder Sofia dazu benutzen wollte. Bei uns ist kein derartiger Wunsch vorhanden. Denn wie die Türkei den guten Willen zeige, die Schuldigen auszuforschen und zu bestrafen und wie Bulgarien geneigt ist, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, die sich auf seiner Seite befanden hätten, können die Zwischenfälle keine Folgen haben.

Wien, 6. Juni. Der ehemalige bulgarische Minister Alexander Radaw ist vorgestern in einem hiesigen Sanatorium gestorben.

Griechenland.

Athen, 5. Juni. Die Kammer hat die Revisionsvorlage angenommen. Die Abgeordneten begrüßten das Abstimmungsresultat mit lebhaftem Beifall.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Meldung der Times, die Warden hätten sich erhoben und Alessio eingenommen, wird von kompetenter Seite als maßlos übertrieben bezeichnet. Tatsache ist nur, daß die Malissoren die Umgebung von Alessio, diese Festung, worin sich ein kleines Detachement befindet, angriffen, jedoch von der herbeigeleiteten Verstärkung zurückgeworfen wurden. Zur Verstärkung der Autonomie Albanien hatten die Warden nach Erklärungen des Kriegsministers keine genügende Macht. Die in Albanien vorhandenen Truppen sind jeder Eventualität gewachsen.

Konstantinopel, 6. Juni. Wie verlautet, wurde der türkische Botschafter in London beauftragt, bei der englischen Regierung wegen der durch ein englisches Kanonenboot überhalb Bassora unternommenen Messungsarbeiten zu protestieren.

Konstantinopel, 6. Juni. Den Nachrichten eines arabischen Blattes aus Bagdad zufolge, befinden sich mehrere Stämme der Irakaraber in offener Auflehnung gegen die Regierung. Der Verkehr zwischen Horname und Semava sei unterbrochen.

Konstantinopel, 6. Juni. Das Kriegsministerium dementiert die Meldung über eine Niederlage der türkischen Truppen sowie der Meldung des Großherzogs von Mekka in Mshy und die Einnahme von Ebba durch die Rebellen.

Konstantinopel, 6. Juni. Der Ministerrat beschloß eine Reihe von in Monastir, Saloniki und Ueskub erscheinenden Blättern wegen ihrer Angriffe gegen verschiedene Mächte zu suspendieren.

Konstantinopel, 6. Juni. Nach dem Aufbruch des Sultans wird sich der Großvezier zum Kurgebäude nach Marienbad und sodann nach Rom, Berlin, Paris und London begeben.

Konstantinopel, 6. Juni. Anlässlich des Besuchs des Sultans in der Ebene von Rossowo soll eine große Zahl von Begnadigungen erfolgen. Wie verlautet, sollen auch alle wegen politischer Verbrechen verurteilte Albaner begnadigt werden.

Aus Abdis Ababa.

Rom, 6. Mai. Die Agenzia Stefani meldet aus Abdis Ababa vom 1. d. Mts.: Die Stadt stand gestern den ganzen Tag unter der Gefahr des Ausbruchs eines ersten Konfliktes, der leicht in einen Kampf hätte übergehen können. Bereits seit einigen Tagen zeigte sich unter den Häuptlingen der schon eine Bewegung, die den Zweck verfolgte, das Regenschloßrecht festzusetzen und einzuführen. Diese Bewegung richtete sich gegen die Stelluna, die der Thronfolger Sidy Traffy nach dem Tode des bisherigen Verkreters des erkrankten Regus Ras Tassama erlangt hatte.

Gestern nun besetzte Ras Abbate an der Spitze zahlreicher Hauptlinge und beträchtlicher Streitkräfte unter allen Zeichen offener Rebellion den Hügel, auf dem sich der kaiserliche Palast befindet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Juni 1911.

Allgemeine Übersicht: Das Hochdruckgebiet hat sich gegen WSW zurückgezogen. Ein schwaches Barometerminimum ist im N aufgetaucht.

In der Monarchie, mit Ausnahme des SW, wo Trübung herrscht, heiter, schwache Brisen, und geringe Wärmehengen. An der Adria halb bis ganz bewölkt, schwache Winde, meist wärmer. Die See ist gekräuselt.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zeitweise wolkig, schwache Luftbewegung, warm und schwül fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.6 2 nachm. 765.2 Temperatur um 7 morgens +18.8 2 nachm. +24.4 Regenbesitz für Pola: 77.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 21.1 Ausgegeben um 4 Uhr 30 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kochrauch. Nachdruck verboten.

Du mußt nicht über sie lachen, Paul!

Nein, nein, gewiß nicht. Wenigstens merken soll sie es nicht. Und — weißt du — wenn sie niemals aus Wasser geht, wie du sagst, so ist das für uns in Amerika auch nicht unangenehm. Auf Wiedersehen, Kind.

Auf Wiedersehen. Er war diesen Morgen ein wenig zerstreut bei seiner Arbeit.

Witten im Redigieren eines aufregenden Berichtes über eine hochfürstliche Scheiterung versank er mitunter in unartige Träumerei oder lachte mit plötzlich erwachender Heiterkeit laut auf.

Die Heiterkeit aber siegte zuletzt auf der ganzen Front, und als die Arbeit vollendet war, ging er mit einem ausgelassen vergnügten Gesicht durch die Straßen zu seiner Braut.

Marthas Mutter prangte zur Feier des Tages in allen Regenbogenfarben, und wenn sie hier in den vier Bänden auch den Straußhut nicht wohl auf dem Kopfe tragen konnte, so war durch eine umfangreiche Sonntagshauben mit lilafarbenen Bändern und vier großen roten Mohoblüten auf dem grauen, männlich kurz geschrittenen Haar für ausreichenden Ersatz gesorgt.

Sie wartete gar nicht, bis Paul zu ihr ins Zimmer trat, sondern eilte ihm schon auf dem Korridor entgegen, sagte seine Hände zum Willkommen, wie sie es kürzlich zum Abschied getan hatte, und rief abermals, nur mit noch tieferem Gefühl:

Mein Sohn, mein Sohn, mein Sohn!

Delaroch hatte sich eine hübsche kleine Antrittsrede ausgedacht, aber die blumengeschickte Schwiegermutter in spe ließ ihn überhaupt nicht zu Worte kommen, sondern redete, während er von ihr ins Zimmer hineingezogen wurde, unausgesetzt weiter.

Ich darf doch Paul sagen, nicht wahr? Paul und du — ja, ich warte gar nicht auf die Erlaubnis? Ach, wenn ich denke, Paul, in welcher Stimmung ich hierhergefahren bin! Wie die grauen, drohenden Wolken — bei Frankfurt kam ein Gewitter — mir die Finsternisse meiner Seele verlorperten! Ich hätte dich ermorden können, ohne dich zu kennen. So unüberlegt ist der Mensch! Ich hätte mir doch sagen sollen: Sieh dir den Paul Delaroch erst einmal an. Meine Martha hat immer einen guten Geschmack gehabt, wahrscheinlich hat er sich wieder bewährt! Aber nein, blind habe ich mich gemacht mit sehenden Augen. Bis dann die Göttin des waltenden Schicksals die Binde hinweggezogen hat von ihnen. Jetzt bin ich sehend geworden, und kann weiter nichts sagen als: „Gott segne dich, mein Sohn!“ Hast du mein Manuskript schon zu Ende gelesen?

Paul bekam einen plötzlichen Hustenanfall durch diese unerwartete Wendung, der ihn zwang, sich für einen Augenblick abzuwenden, gleich aber war er imstande, die nickenden Mohoblumen wieder mit musterhaft erstem Gesichte zu betrachten.

Gewiß, liebe Mutter. Nicht wahr, ich darf doch zu dir Mutter sagen? und ich muß erkennen, dieser Auffatz ist einzig in seiner Art.

Einzig! Martha sagt du's gehört — einzig in seiner Art. Ja, Paul, du bist ein Mann von Verständnis, von Urteil, ein ganz ausgezeichneter Journalist ohne Frage. Wenn du damals meine Erstlingsarbeit in die Hände bekommen hättest, mein Stern glänzte jetzt vielleicht unter den Schriftstellerinnen am deutschen Parus. Aber es ist immer besser

spät als nie. Werdet ihr meinen Auffatz abdrucken und bald?

Martha warf einen erschrockenen Blick auf Paul, er aber blieb vollkommen ruhig und sicher.

Liebe Mutter, liebe, gute Mutter, darf ich dich an ein altes Sprichwort erinnern? Es heißt: man soll die Perlen nicht vor die Säue werfen. Solch einer Arbeit ist die Zeitung nicht würdig. Sollen deine Berichterstattung unter den Füßen geldgieriger Berichterstattung zertreten werden, die sich neben dir breit machen? Soll dein Auffatz links von einer Todesanzeige und rechts von einem Schweineverkauf aber einem sechsfachen Raubmord eingerahmt werden? Nein, Mutter, dafür ist er zu gut, hundertmal zu gut! Er muß allein in die Welt gehen, als Flugblatt, als Aufsatz an die Menschheit, als Broschüre vielleicht, wenn du dich der Mühe unterziehen möchtest, deine neuen und großen Gedanken etwas weiter noch auszuführen. Ein Zeitungsartikel wird heute gelesen und morgen vergessen, eine Broschüre bleibt, sie wird —

Ach ja, Paul, eine Broschüre? Daß sich aber auch nicht selber auf diesen Gedanken gekommen bin! Die Zeitung ist mir von vornherein gar nicht sympathisch gewesen — du mußt es aber mir nicht übel nehmen. Und eine Broschüre wird auch wohl gut bezahlt? Paul mußte wieder ein wenig husten, sagte dann aber schnell gefaßt:

In dieser Hinsicht muß man als Neuling in der Literatur keine zu großen Ansprüche machen. Später, wenn dein Ruf erst befestigt ist — aber auf das Geld kommt es dir doch auch wohl am wenigsten an, soweit ich deine Verhältnisse aus Marthas Erzählungen kenne. Die Hauptsache ist doch, zur Menschheit zu reden —

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Herrn K. Sie werden höflichst gebeten, auf ein mündliches Aviso zu warten.

Apotheken Kabinetsinspektion: Ricci, Viale Carrara.

126 Telephone 160 CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Betrorenes

wird in Portionen zwischen zwei Waffelmuscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.

ERSTE konzessionierte Athletikschule für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro) (in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK 129 Lehrer für Körperkultur.

Wer probt, der lobt! Jorgo's echte extrafeine Präzisions-Taschenuhr. In Nickelgehäuse offen 9 K. In Stahlgehäuse 10 K. In Silbergehäuse 12 K. In Silbergehäuse, doppelt gedeckelt 15 K. In Silber-Tüllagegehäuse, doppelt gedeckelt, 15 Rubinen, Goldelinge, sehr fein 22 K. 17 Alleinverkauf K. JORGO Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtl. beedeter Sachkundiger Pola, Via Sergia 21.

HILFE gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Malensee 6. (Rückporto erbeten.)

Folgende Zeitschriften gelangen aus meinem Bezugsverhältnis zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf: Meppenborfer Blätter, per Band . . . Kr. 1.— Abendeblätter, per Band . . . Kr. 2.— Gartenlaube, Jahrgang 1910 . . . Kr. 3.— Oesterreichische Ill. Zeitung 1910 . . . Kr. 3.— Heber Band und Meer, 1910 . . . Kr. 3.— Reclam Universum, 1910 . . . Kr. 4.— Alles in gutem Zustande.

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Zu vermieten 2 Wohnungen zu 3-4 Zimmern, mit Badezimmer, offener und geschlossener Veranda, Speisekammer und Zubehör. Via Carlo de Franceschi 17. 215
Schönes freundliches Kabinett mit separatem Eingang ist um 24 Kronen monatlich ab 16. Juni zu vermieten. Via Caspola 27. 1116
Mehlwürmer zu kaufen gesucht. Langer, Via Siffano Nr. 16. 8
Grobes möbliertes Zimmer in der Nähe vom Strand, ist mit 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Administration. 1130
Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag zur Ausschilfe. Borsstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1140
Möbliertes Zimmer per 15. Juni zu vermieten. Via Siffano 12, 1. Stod. 1141
Ertikallige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den Haus. Adresse: Hoffmann, Via Stancovich 35. 1131
Mehrere Möbellstücke, Brodhäus Konversations-Klavier sofort billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 4 bis 6. Via Carbutti 18, parterre links. 1139
Zwei Cadelbündinnen, Wo, sagt die Administration. 1136
Deutsches einfaches Stubenmädchen sucht Posten. Adresse bei der Administration. 1134
Möbliertes Zimmer prompt zu vermieten. Via Diana 7. 1136
Violinspiellehrer zweimal wöchentlich gesucht. Beschriften unter „J. S.“, Postamt Polcarpo. 1136
Schönes großes möbliertes Zimmer in der Nähe Spitals und der Morinekirche, ist sofort zu vermieten. Monte Carne (Via Ottavia 20). 1132
Schöne Krotten-(Crotti)-Steine sind zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 1138
Suche für Isolori Köchin für Alles und Kinderstubenmädchen mit guten Zeugnissen. Via Helgoland 9, Villa Jara, 1. Stod. 1137
Ewige Verkäuferin der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wenn möglich mit Referenzen, wird promptest aufgenommen bei Ignazio Steiner. 11

Hans Bachgarten: Aus einem Schiffstagebuch. Zwei Jahre in Japan und China. Kr. 3.—. Vorrätig in der Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Bienenhonig geschleudert, garantiert naturrecht. Majzen oder Linden. Versand franco in Blechbüchsen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von 8 Kronen. Für Wiederverkäufer, senden wir Muster und Offerte. 232 Erster ung. Bienenhonig-Export Katalonitkajar, Ungarn.

!!! Uhr samt Kette !!! 1 Uhr für nur 190. Wegen Anlauf großer Quantitäten Uhren versendet unternehmendes Exporthaus: 1 prachtvolle vergoldete, 36 Rub. Präzisions-Aufer-Uhr (samt schöner Kette für nur 1.90 wie auch eine 3jährige schriftliche Garantie. Versand per Nachnahme durch das Uhren-Exporthaus F. Windisch, Strauß Nr. 1/10. NB. Für Nichtpassendes Geld retour.

In der Via Ercole Nr. 12 befindl. ältesten mechanischen Werkstatt des Installateurs und gerichtlich beedeter. 198 Sachverständigen

E. D. DURIN werden sämtliche Installationsarbeiten ausgeführt, wie: komplette Leitungen für Gas, Wasser und elektrisches Licht, Blitzableiter, Haustelegraphen, elektrische Läute- und Signalapparate, ferner komplette Bado und Klosettanlagen, Porzellanwaschtische usw. Stets großes Lager v. Gaskochern, Lustern, Kohlen- und Metallfadenglühampen. Solide Arbeit. Sehr billige Preise.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten

44 Niemand glaubt ihm.
Wer anders könnte Interesse haben, Lord Douglas aus der Welt zu schaffen, als er, der seine Schwester rächen wollte?

Und Lilia, die junge Herrin von Schloß Tusculum?

Sie weigerte sich aufs entschiedenste, Lord Douglas' Erbschaft anzutreten und nach dem Schloß zu übersiedeln. Niemals fühlte sie sich in Wahrheit mit dem Manne verbunden, dessen Namen sie trägt und ein Schauer ergreift sie bei dem Gedanken, daß sie aus seinem Tode Vorteil ziehen soll. Mag Lady Diana, die angesichts des grausamen Schicksals des Bruders ihren Groll vergessen hat und zu den Begräbnisfeierlichkeiten nach Schloß Tusculum zurückkehrte, dort wohnen bis an ihres Lebens Ende!

Lilia wünscht es ihr von Herzen.

Baron von Berkow hat sich mit vollster geschwisterlicher Liebe seiner wieder-

gefundenen Schwester und deren Tochter angenommen, so daß für beide gesorgt ist.

Wollt tiefer Wehmut, in die sich eine leise Regung des Gewissens mischt, vernahm Frau Ingeborg von dem längst erfolgten Tode ihrer Eltern.

Allein stehen die beiden Geschwister nun auf der Welt.

Was ist natürlicher, als daß sie fortan ihren Lebensweg miteinander vereinigen?

Sofort nach jener furchtbaren Katastrophe, welche die kaum Vermählte zur Witwe machte, wollte Wolf von Berkow mit ihr und der Mutter den Ort verlassen, der solche Fülle trauriger Erinnerungen für beide birgt.

Doch Lilia weigerte sich auf das Entschiedenste.

Als sie hörte, daß der Stillgeliebte, den sie tot wähnte, noch lebt, ja, daß der Arzt die Hoffnung nicht ganz aufgegeben, ihn am Leben zu erhalten — da ging ein Frohlocken durch ihre Seele, wie sie es bisher noch nie empfunden.

Nicht, daß sie mehr daran denkt, je die Seine zu werden.

Das Leid der letzten Monate hat das kindlich harmlose Geschöpf zum ernstesten schwermütigen Weibe gereift, gewissermaßen alles Irdische von ihr abgestreift, und ihren Geist vertieft und verklärt.

Nur wissen will sie, daß Winfried außer aller Gefahr ist. Ihn noch einmal sehen will sie.

Und dann meinetwegen fort — fort für immer!

Da trifft eines Tages ein Brief aus der Villa Eden an Lilia ein, in dem Gräfin Stolbe die „junge Lady Douglas“ in warmen Worten bittet, auf kurze Zeit an das Krankenlager des Grafen Winfried zu kommen; er verlange sehnlichst, sie zu sehen, und der Arzt fürchte, das Fieber würde sich verschlimmern, wenn dem noch immer Schwerkranken die Bitte nicht erfüllt werde.

Die nächste Stunde schon findet Lilia auf dem Wege nach der Villa Eden.

„Er verlangt nach Dir!“ jauchzt ihre Seele.

Und eine wunderbare Ruhe, ein weihvolles Glücksgefühl kommt über sie.

Zwar zögert ihr Fuß noch einen Augenblick auf der Schwelle des Krankenzimmers, und die kleine Hand greift nach dem Herzen.

Doch rasch bezwingt sie sich und tritt ein.

Er hat sich sehr verändert, der ehemals so kräftige Jüngling, der dort nun schon seit Wochen auf dem Schmerzenslager liegt.

Schmal ist er geworden und bleich — ach so bleich!

Leise tritt Lilia näher.

Seine Augen sind geschlossen. Die fieberglühenden Lippen flüstern abgebrochene Worte:

„Lilia — — wo bist Du? — — kommst Du nicht — — Lilia! Lilia — —“

Tiefbewegt beugt das junge Weib sich über ihn und legt ihre kühle Hand auf seine heiße Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vorkollierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bäckel 4% verzinnt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 40% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

FRITZELACK zum **NUMATA** beste
Selbstanstrich Emaillackfarbe
von **FUSSBÖDEN** für Möbel, Türen, etc.

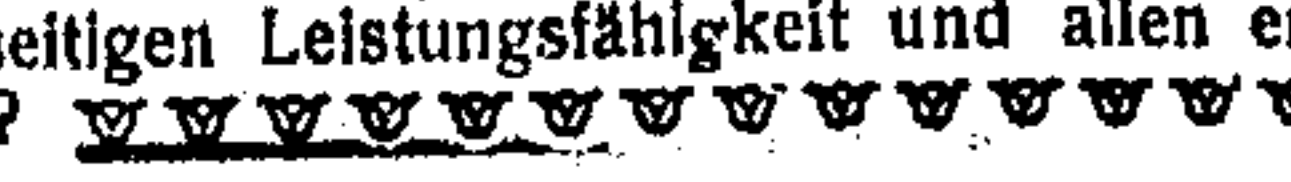
Geben Farbe und Glanz in einem Strich.

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
Im Gebrauche **BILLIGST!**Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!
Zu haben in Pola bei G. Tominz, Augusto Zuliani.

Kautschukstempel liefert schnell und billig **Jos. Krmpotic.**

Weshalb wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Stellschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

Weshalb verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

Weshalb wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erdenklichen Vorzügen erhalten? 

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch.
185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.

Illustrierter Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Köln

Filiale: **BERLIN**, Leipziger-Straße 112. 88

Atelier Schrecker

Kunstanstalt für moderne und künstlerische Photographie

Pola, Via della Specula, Villa Rodinis (vis-à-vis Marinebarade)

Spezialitäten: Bildmäßige Aufnahmen, Vergrößerungen in allen modernen Manieren bis Lebensgröße.

Neu! Aufnahmen im eigenen Heim! Neu!

Sämtliche Arbeiten werden den allerhöchsten Anforderungen entsprechend ausgearbeitet und prompt effektiert. 191

Bei Heimaufnahmen wird ersucht, diese einen Tag früher zu bestellen.

Mitglieder des Oesterreichischen Flottenvereines haben 20% Ermäßigung.

Vermouth

CINZANO

wird nur in einer stets
gleichbleibenden
Qualität
für die ganze Welt
hergestellt.



Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.



Solide Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen aus massivem ausgedampftem Holze, sowie **komplette Wohnungseinrichtungen**

liefert

Möbelhandlung u. Tapezerie

G. Manzoni

Pola, Via Glorioso Carducci Nr. 55